

HENRI - ein Weiterbildungsprogramm

Ein im Juni gestartetes, modular aufgebautes Weiterbildungsprogramm richtet sich an hauptamtliche Fach- und Führungskräfte und verfolgt das Ziel, deren Kompetenzen im Bereich Ehrenamtsmanagement weiter zu professionalisieren. Für die Umsetzung zeigen sich zwei neue Kollegen verantwortlich.



Timo Kanjo verantwortet das in der Abteilung Sozialarbeit angesiedelte HENRI-Projekt. Timo Kanjo hat an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg den Studiengang „Non Profit Management“ als Betriebswirt (BA) abgeschlossen und bei der AWO Baden bereits Erfahrungen im Wohlfahrtsbereich gesammelt, Tel. (07 11) 55 05-1 29 oder E-mail: t.kanjo@drk-bw.de



Stefanie Fischer ist Diplompädagogin und als Projektmitarbeiterin tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Abwicklung der Projektfinanzierung, die Tagungsorganisation sowie die Unterstützung der Projektleitung, Tel. (07 11) 55 05-1 66 oder E-mail: s.fischer@drk-bw.de

HENRI steht in Anlehnung an Henry Dunant für HauptamtENRlchment oder „Kompetenzerweiterung des Hauptamtes“. Das bis 2013 befristete Projekt will Führungskräften das nötige „Rüstzeug“ für ein professionelles Ehrenamtsmanagement an die Hand geben. Als modular aufgebautes Qualifizierungsprogramm zeigt HENRI in sieben „STEPS“ aktuelle Entwicklungen im Bereich Ehrenamt auf, vermittelt soziale Kompetenz zur Gewinnung, Begleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen und gibt Hauptamtlichen praktische Hilfen für ihre tägliche Arbeit an die Hand. Durch Selbsterfahrungselemente eröffnet HENRI zudem die Möglichkeit eines Perspektivenwechsels.

STEP 1 thematisiert das DRK als Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft.

STEP 2 bietet in einem zweitägigen Seminar Hintergrundinformationen und wissenschaftliche Studien zu den Themen „Ehrenamt und freiwilliges Engagement“.

STEP 3 umfasst Ehrenamtsmanagement- und Coachingkonzepte, welche die Selbstreflexionsfähigkeit der Teilnehmenden stärken und zur persönlichen Kompetenzerweiterung beitragen. Veränderungen, die sich seit einigen Jahren im Ehrenamt vollziehen, sollen besser erkannt und die sich daraus ergebenden Chancen genutzt werden. Chancen zu nutzen bedeutet jedoch auch, sich auf etwas Neues, Unbekanntes einzulassen. Dies kann Weiterentwicklung bedeuten, aber auch Probleme mit sich bringen.

STEP 4 vermittelt daher Kompetenzen, um diesen oft herausfordernden Situationen angemessen zu begegnen.

STEP 5 bedeutet eigenes ehrenamtliches Engagement.

STEP 6 ist die anschließende, individuelle Auswertung der Erfahrungen. Er erlaubt den Teilnehmern einen Blick über den Tellerrand und ermöglicht neue Erfahrungen.

Das eigene Rollenverständnis, gegenseitige Erwartungen von Haupt- und Ehrenamt, aber auch zukünftige Trends und Chancen werden durch HENRI transparent gemacht. Die daraus entstehenden Diskussionen sowie das neu erworbene Wissen werden in einem letzten

STEP 7 regional und individuell reflektiert und gefestigt. Die sieben STEPS finden, jeweils im Abstand von ca. zwei Monaten, an drei verschiedenen Lernorten statt, sodass eine optimale Passung zwischen Lerninhalten und Lernumgebung gewährleistet wird.

Timo Kanjo verspricht renommierte Referenten, die ihr Wissen zur Verfügung stellen möchten. Trotz hochrangiger Dozenten sei die Teilnahme aber kostenlos. „Ermöglicht wird dies durch ESF-Mitteln aus dem rückenwind-Programm,“ so Stefanie Fischer, die als einzige Teilnahmevoraussetzung die Freistellung durch den Arbeitgeber nennt. Dies sei auch der Grund, weshalb das Projekt ausschließlich Hauptamtlichen zur Verfügung stünde.

HENRI soll viermal bis 2013 im Verband angeboten werden. Interessierten steht eine Projekthomepage (www.henri-drk-bw.de) mit umfangreichen Informationen zur Verfügung. Die Anmeldung sowie die Bestellung von Informationen sind ebenfalls über die Homepage, aber auch persönlich bei den beiden neuen Kollegen möglich.